Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 7

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Photochrom-Bild als Unterrichts-Mittel.

Unter den pädagogischen Hilfsmitteln zur Förderung des geographischen Schulunterrichts haben die reichhaltigen, in künstlerischem Photochrom-Versahren ausgeführten Vilder-Kollektionen des "Photoglob" in Zürich von jeher eine hervorragende Stelle eingenommen. Seit einer Reihe von Jahren werden denn auch in zahlreichen Schulen die Photochrom-Kollektionen mit anerkannt gutem Ersolge benührt. Ihr hervorragender Wert bewährt sich nicht nur darin, daß sie in der alten und neuen Welt das Städtebild veranschaulichen und dem Horizont der kindlichen Aussassing näher rücken, sondern vornehmlich auch darin, daß sie zugleich die wichstigsten Monumental-Vauten und Kulturstätten, Volkstypen und Volkstrachten, landschaftlichen Eigenarten und Naturschönheiten in sarbenfrohem, stimmungsvollen Gewande vor Augen führen und so das Verständnis für die hochbedeutsame topogrophische und ethnographische Seite des Geographie-Unterrichts wecken und auf eine zum Geist und Gedächtnis des Kindes eindringlich sprechende Weise fördern.

Um Schülern und Lehrern die Anschaffung dieses wichtigen Lehrmittels für Unterrichts-Zwecke zu erleichtern, hat der Photoglob-Verlag seit einer Reihe von Jahren eine spezielle Preisermäßigung eintreten lassen, und zwar können die einzelnen Photochrom-Vilder, Format $16,5\times22,5$ cm, aufgezogen auf starken Karton, zum reduzierten Preise von 75 Cts. statt dem Ladenpreis von Fr. 1.25 bezogen werden. Bei gleichzeitiger Abnahme von 20 Vildern wird eine hübsche Mappe gratis mitgeliesert.

Mit Beginn dieses Jahres hat der Verlag, um die Beschaffung möglichst umsfassender Schulkollektionen noch weiter zu erleichtern, seste Abonnements eingeführt und zwar liesert er ein Jahresabonnement auf 52 Bilder, je ein Bild wöchentlich, zum Preise von Fr. 30.— inkl. hübscher Sammelmappe, zahlbar vierteljährlich mit Fr. 7.50. Soweit der Geographie-Unterricht sich nur auf Heimatkunde zu beschränken hat, könnte ebenso wohl das kleinere Format 12×17 cm in Betracht kommen; in diesem Falle beträgt das Jahresabonnement auf 52 Bilder nur Fr. 16.

Die Wahl kann an Hand des weit über 10'000 verschiedene Sujets umfassenden Kataloges frei nach Belieben getroffen werden; nicht Konvenierendes wird binnen 4 Tagen umgetauscht. Die Zustellung erfolgt portofrei.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Mit Hinsicht auf die Verhandlungen anläßlich der kanton. Lehrerstonferenz in Willisau vom 16. Oktober abhin, bei welchen um Einsetzung einer ständigen Kommission für Ausarbeitung von Lehrbüchern für die Volksschule und Prüfung von bezüglichen Entwürsen nachgesucht wurde, hat der Erziehungsrat unterm 3. Februar abhin diese Kommission eingesetzt und für den Rest der saufensden Amtsperiode und in dieselbe solgende Mitglieder gewählt:

Erni Anton, Regierungsrat, Altishofen; Brügger Anton, Inspektor und Pfarrer, Großwangen; Bucher Anton, Lehrer, Weggis; Fleischli Jos, Inspektor und Übungslehrer, Hişkirch; Jung Abolf,

Lehrer, Luzern; Maurer Walter, Kantonalschulinspektor, Sursee; Weyer Alb., Inspektor u. Mittelschullehrer, Willisau; Trogler Adam, Sekundarlehrer, Gerliswil; Wüest Friedrich, Übungslehrer, Luzern; Wüest Josef, Lehrer, Luzern und Frl. Müller Elisabeth, Lehrerin, Ruswil.

Schwhz. Ginsiedeln. St. Meinrads Raben. 6. Jahrg. 1916/17. 5. Heft. In dem Rektor Dr. P. Benno Kühne gewidmeten Nachruf erzählt der Augenzeuge dieses reichen Lebens zugleich ein Stück Geschichte der Stiftsschule. "Nach Taulenden zählen sie in allen Kreisen der Gebildeten, denen der Heimgegangene Wohltäter geworden ist für ihren Lebensweg." — Dr. P. Albert Kuhn schließt seine wertvolle Artikelreihe über Spittelers "Olympischen Frühling". Der Kritiker ist gründlich zu Werke gegangen; der Vorwurf, sich mit einigen allgemeinen Säßen neben dem Gedicht herumgedrückt zu haben, bleibt ihm erspart. — Eine Schrift im Geiste dieser Aussische würde von unsern Literaturlehrern freudigst begrüßt. — Eine sehr verdiente Bloßstellung erfährt ein Artikel der Augustnummer des "Schweizerland", wegen verschiedenen Ungeheuerlichkeiten, die "der Keher" in "Maria Einsiedeln" gesehen und gehört hat. Offendar Gesichtszund Gehörtäuschungen! — Wir haben schweizerland" Stellung genommen.

Jug. Heiligkreuz. Die "Institutsgrüße" der Anstalten Heisligkreuz; Wiesholz und Dußnanglegen ihren Zöglingen die tiefgreisende Frage vom Hausscieden vor und der Redaktor der Schrift, Prof. J. Zuber, wird nun in einigen Briefen das höchst zeitgemäße Thema "Hausgeist und Familiensglück" entwickeln. — Eine Seminaristin berichtet über einen durch Frl. M. Ervenslein abgehaltenen sozialen Kurs, der den Teilnehmern "neue Lebenswege, große Lebensideale" erschloß. — Peiligkreuz eröffnet eine Gartenbauschten für junge Töchter.

Solothurn. Lehrerausbildung. In der Sitzung des Hift vrisch en Bereeins vom 26. Januar sprach Schuldirektor Keller über die Veranstaltungen zur Lehrrausbildung im Kanton Solothurn während des letzten Jahrhunsderts. Der Vortrag, der auf dem gründlichen Studium eines reichlichen Materials beruhte, fand außerordentlichen Beifall.

- Lehrermangel. Wegen Aufgebot zum Grenzbesetzungsdienst mussen uns gefähr 100 Lehrer der Primarschulen den Unterricht aussetzen. Der Regierungs rat hat nun zum Lehrermangel Stellung genommen und beschlossen:
- 1. Sämtliche Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse der Lehrerbildungsansstalt der Kantonsschule 1916—17 sind für die nächste Zeit, von Donnerstag den 25 Januar resp. Samstag den 27. Januar ab, als Stellvertreter von im aktiven Militärdienst stehenden Primarlehrern zu bezeichnen.
- 2. Der Unterricht an der 4. Klasse der Lehrerbildungsanstalt wird nach Abslauf der dermaligen Kantonsschuleinquartierungsferien (23.—29. Januar) vom 30. Januar 1917 an bis auf weiteres vollständig eingestellt.
- 3. Die Patentprüfung der 4. Klasse der Lehrerbildungsanstalt der Kantonssichule 1916—17 findet im laufenden Schuljahr 1916—17 nicht statt.

Groß=St. Gallen. Schülerbestand. Der Totalbestand der fünf verscinigten Schulgemeinden weist folgende Zahlen auf: St. Gallen 4621, Straubenzell 2352, katholisch Tablat 1443, evangelisch Tablat 1218, Rotmonten 180, total 9814 Schüler und Schülerinnen, also rund 10,000.

Schülerbestand der städtischen Fachschulen: Töchternschule 400, Gewerbeschule 300, Frauenarbeitsschule 1500.

Thurgan. Schulsparkasse. Im November des Jahres 1911 wurde in Sirnach eine Schulsparkasse. Im November des Jahres 1911 wurde in Sirnach eine Schulsparkasse und selbst verdientes Gelb zinsbar anzusammeln, anstatt es nutios auszugeben. Die Verwaltung und Beaufsichtigung der Schulsparkasse hat die Schulbehörde genannten Schulorts übernommen. Dieselbe wählte einen Lehrer, der die Kassassen der Schulsparkasse besorgt und am Ende jedes Jahres der Schulvorsteherschaft Rechnung zu stellen hat. Diese Sparkasse hat sich sehr gut bewährt, indem jedes Jahr recht schöne Summen von Sparkassehern angelegt werden. So wurden z. B. von Ansang November 1911 bis Ende Desember 1912 Fr. 1964. 40 eingelegt.

Tessin. Zu Protokoll! Bei Gelegenheit der Umwandlung einer Lehrerfürsorgekasse in eine staatliche Pensionskasse, brachte die Majorität des großen Rates die armselige Bestimmung in das Gesetz, daß der Kasse nur die Lehrerinnen weltslichen Standes, nicht aber die als Lehrerinnen an den vom Staat subventionierten Kindergärten tätigen Ordensschwestern angehören dürsen. Die katholische Minoristät erhob umsonst Protest gegen diesen gehässigen Beschluß. — Solche Dinge rusen nach Organisation!

Wallis. Staatsbürgerlicher Unterricht. In Brig fand laut "Briger Anzeiger" eine Versammlung der christlich-sozialen Arbeiterorganisation statt, an welcher B. Werlen über die Frage des staatsbürgerlichen Unterrichtes sprach. Es wohnten der Versammlung u. a. Nationalrat Dr. Seiler und Dr. F. Perrig bei. Die Versammlung erklärte: Wir sind keine grundsätlichen Gegner des staatsbürgerlichen Unterrichtes, lehnen aber jede über die gegenwärtige Versassung hin-ausgreisende Einmischung der Bundesgewalt ab und würden jedem Eingriff energisch entgegentreten.



Die Bibel bietet feste Speise für Starke und Milch für Schwache; es tut darum nur Not, daß man für den Schulunterricht der Kinder aus dem reichen und vielseitigen Inhalt der biblischen Geschichte die richtige Auswahl trifft, und daß man sodann das nach pädagogischen Grundsäßen sorgfältig ausgewählte in eine dem kindlichen Geiste und Bildungsgrade angemessenen Art und Beise nahe bringt. Diese Rücksichten sind um so notwendiger, je jünger unsere Schulkinder und je schwächer ihre geistigen Kräfte sind.

Fede Arbeit, mag sie hoch oder niedrig, beliebt oder unbeliebt sein, mag sie Kopf oder Dand in Anspruch nehmen, ist als sittliche Pflicht und Vorbedingung wahren Lebensglücks aufzusassen und in Ehren zu halten. B. Böhmert.